Jahres-Bericht

des

Gartenbau-Vereins

zu

Potsdam.

1873.

Potsdam, 1874.

Gedruckt bei Albert Arndt.

STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Der Gartenbau-Verein zu Potsdam kann mit Genugthuung auf seine Thätigkeit auch in dem verflossenen Jahr zurücksehen. Die 26 Sitzungen des Vereins waren fast durchgängig stark besucht. Die Bibliothek des Vereins hat sich theils durch Schenkungen, theils durch Ankauf, um 19 Bände vermehrt, so daß der jetzige Bestand 240 Bände aufweist. Es wurden im Laufe des Jahres 110 Bände davon leihweise an Mitglieder abgegeben; gewiß ein erfreulicher Beweis für die ausgiebige Betheiligung der Mitglieder.

Die Einnahmen des Vereins betrugen	340 Thlr.	1 Sgr.	2 Pf.
Dagegen betrugen die Ausgaben	77 =	13 =	8 =
Es verbleibt somit ein Bestand von . . .	262 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Davon sind bei der Credit-Bank belegt .	250 =	— =	— =
so daß ein Rest von	12 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
in Hand bleibt.			

Eine größere Pflanzen-Ausstellung fand in diesem Jahre nicht statt, dagegen wurde eine Special-Ausstellung von abgeschnittenen Rosen veranstaltet, deren Erfolg, Dank der regen Betheiligung der Mitglieder, ein sehr erfreulicher zu nennen war. Die Ausstellung fand in dem von der Loge Minerva freundlichst zur Disposition gestellten Garten statt und der auch Nicht-Mitgliedern gestattete Zutritt fand lebhaften Anklang.

Der Nutzen derartiger Ausstellungen behufs Feststellung und Vergleichung der Sorten ist evident.

Von geselligen Vergnügungen fand das Stiftungsfest gewohnter Weise großen Anklang, bei sehr reger Betheiligung, ebenso ein gemeinschaftliches Abendessen.

Eine Beantwortung der für dies Jahr gestellten Preisfrage: „Ueber die beste Culturmethode der Ananas", ist nicht eingegangen.

An freien Vorträgen wurden gehalten:

„Ueber die Einwirkung der schwefligen Säure auf die Pflanzen;" von Manno.

„Ueber den Phosphor und die Phosphate;" von Dr. Hinneberg.

„Ueber die Wiener Welt-Ausstellung mit specieller Berücksichtigung der gärtnerischen Leistungen;" von Schaper.
„Ueber die Garten-Etablissements in Quedlinburg, Leipzig und Erfurt;" von Eichler.
„Ueber die Entstehung und Entwickelung schädlicher Pilze an Bohnen, Mais und Birnbäumen;" von Dr. Hinneberg.
„Ueber die Rose von Jericho;" von Manno.
„Ueber eine Neue Welt;" anknüpfend an einen Aufsatz von C. Sterne, von Manno.
„Vier Feinde der Landwirthschaft;" von Dr. Hinneberg.
„Ueber Obstorangerie;" von Fürstenau.

Preise für in Sitzungen ausgestellte Pflanzen erhielten:
Schmerwitz, für Sämlinge von Cyclamen persicum.
Schaper, für einjährige blühende Zwerggranaten.
Habermann, für Sämlinge von Primula chinensis.
Rhese, für Erdbeeren in Töpfen.

1. Sitzung am 8. Januar 1873.

Da der Vorsitzende durch Unwohlsein verhindert war, leitete der Stellvertreter Herr Schaper die Sitzung. Nach Begrüßung der Versammlung sprach der stellvertretende Vorsitzende den Wunsch aus, daß auch im neuen Jahre die rege Theilnahme am Verein nicht nachlassen und derselbe im steter Wachsen bleiben möge. Das Protocoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Der Jahresbericht wird vorgetragen und angenommen. Aus demselben ergiebt sich eine

Einnahme von	428 Thlr.	7 Sgr.	1 Pf.,
die Ausgaben betrugen	306 =	24 =	8 =
es verbleibt also ein Bestand von . . .	121 Thlr.	12 Sgr.	5 Pf.,

wovon 120 Thlr. bei der Potsdamer Credit-Bank angelegt sind. Die Mitglieder-Anzahl beläuft sich auf 81, darunter 3 Ehrenmitglieder. Die Bibliothek enthält 220 Bände, mithin 22 Bände mehr als im Vorjahr. Nach Ernennung der Revisoren für Kasse und Bibliothek legt der zeitige Vorstand sein Amt nieder und wird zur Neuwahl für das Jahr 1873 geschritten. Der Alterspräsident, Stadtrath Blell, leitet die Wahl. Erwählt werden:

Kirchhofs-Inspector **Eichler** als Vorsitzender.
Fabrik-Director **Jeger** als erster Stellvertreter.
Kunst- und Handelsgärtner **Schaper** als zweiter Stellvertreter.
Buchhändler **Gräfe** als Rendant.

Kunstgärtner **Eckardt** als Schriftführer.
Obergärtner **F. Meyer** als Bibliothekar.
Kunst- u. Handelsgärtner **R. Meyer** u. **Schmerwitz** als Ausschußmitglieder.

Herr Seger übernimmt hierauf den Vorsitz und spricht dem Alterspräsident den Dank des Vereins für seine Mühwaltung bei dem Wahlact aus. Die Sitzung schließt um 10 Uhr.

2. Sitzung am 15. Januar 1873.

Der Vorsitzende Inspector Eichler dankt dem Verein für das Vertrauen bei seiner Wiederwahl. Nachdem die Herren Klingebül (Marly), Wartenberg (Villa Lehmann) und Meybem II (v. Jacobs) als neue Mitglieder begrüßt, wird das Protocoll der vorigen Sitzung verlesen und genehmigt. Dem Bibliothekar wird Decharge ertheilt. Darauf werden als Preisrichter für die Monatspreise die Mitglieder Friedrich I., Hampe I., Hanisch, Hoppe, Rietner I., Schaper, Thöns gewählt. Zur Bücher-Anschaffungs-Commission werden gewählt: Blell, Horn, F. Meyer, R. Meyer, Peter Rhese, Wendland. — Kleine Anhänge-Schilder aus gebranntem Thon mit Namen, die die Gräfin Eulenburg auf Liebenberg bei Oranienburg selbst angefertigt, werden vom Mitglied Thöns vorgezeigt. Mitglied Peter zeigt Narcissus praecox vor, die in Charlottenhof im Freien blühen. Vorsitzender Eichler hat Zweige von Ahorn mit warzenartigen Anschwellungen ganz bedeckt, zur Untersuchung zur Stelle, ebenso zeigt derselbe zwei zusammengewachsene Zweige von Salix Sieboldi pendula vor. Mitglied Horn stellt eine seit 3 Jahren im Zimmer cultivirte Camellia Chandleri elegans mit 12 Blumen aus. Hofgärtner Rietner II. theilt mit, daß am 2. Januar d. J. in Görz Pflaumenbäume mit Knospen, Blüthen und reifen Früchten zugleich beobachtet seien. Die Mitglieder Hampe I., Friedrich I., Hoppe und andere schließen hieran ihre Beobachtungen über den diesjährigen Winter an. Friedrich hat jetzt einen schönen Flor von Schneeglöckchen im Freien, Hampe vergleicht die jetzige milde Zeit mit den Wintern von 1822/23 und 1845/46. Zwei Anträge, Anweisung einer Summe aus der Vereins-Kasse zur Beschaffung gärtnerischer Neuheiten und Arrangement eines Abendessens und geselligen Zusammenseins werden zur nächsten Sitzung vertagt. Mitglied Seger referirt aus den vorliegenden Zeitschriften. Die Anträge, den Bücher-Katalog durch einen Anhang zu vervollständigen und Neubeschaffung der verloren gegangenen plastisch nachgebildeten Obstsorten aus dem Arnoldi'schen Cabinet, werden der nächsten Sitzung zur Beschlußnahme überwiesen.

3. Sitzung am 29. Januar 1873.

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Bemerkung eröffnet, daß Herr Obergärtner Fürstenau (Henkel) dem Verein als Mitglied beigetreten ist. Aus den eingegangenen Zeitschriften wird referirt. — Mitglied Manno hält hiernach einen Vortrag über die Einwirkung der schwefligen Säure auf die Pflanzen. Redner beginnt mit den Bestandtheilen der Luft, hauptsächlich des Sauerstoffs, zeigt den Einfluß desselben beim Athmungs- resp. Verbrennungs-Prozeß und kommt schließlich auf die Verwandlung des Schwefels in schweflige Säure durch Verbrennung an der Luft. Ein Versuch, die Bildung genannter Säure in reinen Sauerstoff unter lebhafter Lichterscheinung, erweist die intensiven Eigenschaften der schwefligen Säure an Blumen und Blättern, welche deren Einwirkung unterworfen wurden. Die blaue Farbe besonders zeigt die schnellste Veränderung in weiß, dann das Grün gewisser Pflanzen; erst nach längerer Zeit wird roth angegriffen. Sämmtliche Organe der Pflanzen leiden aber fast augenblicklich unter dem Einfluß der Säure. Der als Gast anwesende Dr. phil. Hinneberg knüpft hieran Bemerkungen über die Verwandlung der schwefligen Säure in Schwefelsäure.

Mitglied Eckard (Marly) hat eine **Echeveria retusa floribunda splendens**, Mitglied Schmerwitz **Cyclamen persicum** in prächtig blühenden Exemplaren ausgestellt. Letzterem wird von der Commission der Monatspreis zuerkannt.

Die Kassen-Revisoren erstatten Bericht; deren Antrag auf strengeres Vorgehen gegen die mit Beiträgen restirenden Mitglieder wird angenommen; dem Rendanten wird Decharge ertheilt. Die Frage, ob Leuchtgas auf Pflanzen störend wirkt und ob die Schädlichkeit im Zimmer oder im Gewächshaus größer sei, wird im ersten Theil unbedingt zustimmend beantwortet, ebenso der Gebrauch des Gases im Zimmer als schädlicher für die Pflanzen erklärt. Der in voriger Sitzung gestellte Antrag wegen Arrangement eines Abendtisches wird discutirt und der Beschluß gefaßt, einen solchen am 22. Februar d. J. zu veranstalten. Von einer aus 5 Mitgliedern bestehenden Commission sollen in nächster Sitzung Vorschläge darüber gemacht werden. Weitere Mittheilungen wurden der nächsten Sitzung überwiesen.

4. Sitzung am 12. Februar 1873.

Nach Kenntnißnahme des Protocolls werden die eingegangenen Zeitschriften vorgelegt und daraus die wichtigeren Artikel besprochen. Herr Schmerwitz hat wiederum zwei überaus reich blühende

Cyclamen persicum von besonders dunkelrother Farbe ausgestellt. Herr Wartenberg zeigt Blumentöpfe mit doppelter Wandung und Röhren zur Circulation der Luft im Wurzelballen vor. — Als bis zum 2. Juli d. J. zu lösende Preisfrage wird „Abhandlung über die Cultur der Ananas" gestellt. — Es wird beschlossen, daß das zu arrangirende Abendessen am 22. Februar im Vereins-Lokal stattfinden soll. Hofgärtner Rietner I. theilt einen Aufsatz aus der National-Zeitung, betreffend die Weinlaus (Phylloxera vastatrix) mit, auch kommt die in voriger Sitzung angeregte Frage über den schädlichen Einfluß des Leuchtgases auf die Pflanzen nochmals zur Besprechung.

5. Sitzung am 26. Februar 1873.

Nach Verlesung des Protocolls theilt der Vorsitzende mit, daß Dr. Hinneberg dem Verein als Mitglied beigetreten ist. Aus den eingegangenen Zeitschriften wird referirt. Ueber den Werth des als Gruppenpflanze empfohlenen Amaranthus salicifolius entspinnt sich eine längere Debatte. Eine Probenummer der „Ackerbau-Zeitung" liegt aus und beschließt der Verein Anschaffung derselben. Die gegen die Rechnungsablage von 1872 erhobenen Monita sind erledigt und wird dem Rendanten Decharge ertheilt. Mitglied Thöns stellt Begonia Flemmingii aus und empfiehlt dieselbe als Ampelpflanze.

6. Sitzung am 12. März 1874.

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Mittheilung eröffnet, daß die Herren Affeldt aus Klein-Glienicke und Thal von hier als Gäste anwesend seien und Ersterer dem Vereine als Mitglied beizutreten wünsche. Das Protocoll der letzten Sitzung wurde vom Schriftführer verlesen und in seiner Fassung angenommen. Der Vorsitzende zeigt ein Oculir-Messer von S. Kunde & Sohn in Dresden, an welchem der Rindenlöser an der Rückseite der Messerklinge angebracht ist, vor und wird s. Z. über practische Brauchbarkeit desselben Bericht erstatten. An Zeitschriften waren eingegangen: L'Horticulture von Bouchy fils in Metz und Otto's Garten-Zeitung № 2. Letztere enthält einen Artikel über Cultur der blauen Hortensien, der dem Mitglied Schmerwitz Veranlassung ist, Interessenten auf eine sich hierfür vorzüglich eignende Erde aus dem Eilenburg'schen aufmerksam zu machen. Dem Vorsitzenden ist es gelungen, durch Mischen der Erde mit gebranntem Alaun gute Resultate zu erzielen. Genannte Zeitung empfiehlt den Anbau der eßbaren Kastanien und als besonders frühreifende Pfirsichsorten den frühen Ascot- und Gaillard's Früh-Pfirsich. Als ein

Mittel gegen das Rosten eiserner Garten-Werkzeuge wird empfohlen, solche einige Minuten in eine Soda-Lösung zu legen und schließlich vor dem Mischen von Sägespähnen mit frischem Dünger, wegen der vielen sich darin entwickelnden Maden, gewarnt. — Das Gärtner-Vereinsblatt № 3 bringt Artikel über Hornmehl als vorzügliches Düngemittel und über die künstliche Befruchtung der Pflanzen von F. F. Grimm. — Ein in der Revue v. d. Decken und Rodigas enthaltener Aufsatz über Heißwasserheizung und die hierbei in Anwendung gekommenen du Bois'schen Kessel in den Gewächshäusern des pomologischen Instituts zu Ringelheim veranlaßt den Vorsitzenden, in längerem Vortrage über die Construction der Kessel und die Heizungs-Anlagen das Nähere mitzutheilen. Zwei im Fragekasten vorgefundene Fragen finden sofortige Beantwortung.

7. Sitzung am 27. März 1873.

Die Sitzung leitet der Vorsitzende, Inspector Eichler, mit der Mittheilung ein, daß Herr Affeldt (Klein-Glienicke) dem Verein als neues Mitglied beigetreten ist. Das Protocoll wird verlesen und angenommen. Die eingegangenen Zeitschriften bringen zum Referat mancherlei Beachtenswerthes: „Berliner Blätter № 3 enthalten einen Aufsatz über verschiedenartige Gefäße für Pflanzen; es werden die aus Eichenholz als die zweckmäßigsten, Thontöpfe als die gewöhnlichsten, weniger aber die aus Blech oder anderem Metall empfohlen. Dieser Artikel und der das Verfahren beim Verpflanzen großer Bäume betreffend, ruft lebhaften Meinungsaustausch hervor. Dieselben Blätter enthalten noch einige Notizen über Nützlichkeit des Regenwurms im freien Lande; über öfteres Abwaschen der Bäume, sowie ein Lob des Spargels als Mittel gegen Rheumatismus. — „Illustrirte Monatshefte" № 2 und 3 empfehlen die Margil-Traube als frühreifend am Spalier, den Brumata-Leim zur Vertilgung der Obstmaden (Tortrix pomonana) und endlich die Methode, bei der Baumpflanzung alte Erdkegel dazu stehen zu lassen und nur Ringgräben darum zu ziehen; diese wird besprochen, aber fast einstimmig als ungeeignet verworfen, besonders theilt Mitglied Hanisch seine Erfahrungen darüber mit. — Herr Oberlehrer Müller hat die Vereins-Bibliothek durch Schenkung zweier Gartenwerke bereichert; es wird ihm dafür Dank dargebracht. Mitglied Dr. Hinneberg meldet zur nächsten Sitzung einen experimentalen Vortrag aus dem Gebiete der Agricultur-Chemie an. — Verschiedene Werke aus der Buchhandlung von A. H. Pusch werden der Bücher-Commission zur Prüfung übergeben, indeß das schöne und

bekannte Werk des Berliner Stadt-Garten-Directors Meyer, „Lehrbuch der schönen Gartenkunst" in zweiter bedeutend vermehrter Auflage sofort zur Bibliothek erworben. Eine eingegangene Frage wird nächster Sitzung zur Beantwortung überwiesen.

8. Sitzung am 9. April 1873.

Den Vorsitz führt Inspector Eichler und begrüßt Herrn Kaufmann Mick als neues Mitglied. Das Protocoll letzter Sitzung wird angenommen, von den darin genannten Büchern, die zur Prüfung vorgelegen, wird nur das Werk „Ueber Primulaceen" zur Bibliothek erworben. Den heutigen Vortrag hält Mitglied Dr. Hinneberg über Phosphor und Phosphate. Der Redner beginnt mit einer allgemeinen Beschreibung der Pflanzen, deren Entstehung, dem Wachsthum derselben und den nöthigen Nahrungsmitteln dazu, die zuerst aus den Substanzen des Erdbodens entnommen werden; es werden diese genannt und als besonders wirksam die Protëin-Stoffe und der Phosphor in seinen Verbindungen hervorgehoben. — Der Vortragende zeigt diesen Grundstoff in reinem Zustande vor, giebt dessen Geschichte und Entdeckung zur Zeit der Alchemie an und geht zu den Verbindungen über. Phosphorsäure und phosphorsaurer Kalk werden durch Experimente dargestellt, deren Eigenschaften hervorgehoben und des quantitativen Vorkommens derselben in den Pflanzentheilen erwähnt. Dem Laufe des weiteren Vortrags wird das Werk des Dr. Meyn „Ueber die Phosphate" zu Grunde gelegt, phosphorsaures Eisenoxydul, Apatith erwähnt und die künstliche Düngung darnach durch Knochen, Knochen-Asche, Lahn-Phosphate und durch Guano besprochen. Der sehr lehr- und verständnißreiche Vortrag wird allgemein mit Anerkennung aufgenommen und dem Redner Dank dafür gesagt. — Mitglied Obergärtner Burgwedel stellt eine Camellie mit bunten Blättern aus. Der Vorsitzende erstattet hierauf Bericht über die Blumenausstellung der Gartenfreunde in Berlin und wird wegen vorgerückter Zeit die Sitzung geschlossen, nachdem noch eine Frage über Fermentationsmittel aus „Neuberts Magazin Nr. 4 von verschiedenen Seiten besprochen worden ist.

9. Sitzung am 23. April 1873.

Die Sitzung leitet der Vorsitzende, Inspector Eichler; das Protocoll wird verlesen und mit einer kleinen Berichtigung versehen, angenommen. In den eingegangenen Zeitschriften befinden sich heut folgende bemerkenswerthe Artikel: In der „Ackerbau-Zeitung" Nr. 10 eine Abhandlung über die Steinnuß (Frucht von Phytelephas macro-

Mittel gegen das Rosten eiserner Garten-Werkzeuge wird empfohlen, solche einige Minuten in eine Soda-Lösung zu legen und schließlich vor dem Mischen von Sägespähnen mit frischem Dünger, wegen der vielen sich darin entwickelnden Maden, gewarnt. — Das Gärtner-Vereinsblatt № 3 bringt Artikel über Hornmehl als vorzügliches Düngemittel und über die künstliche Befruchtung der Pflanzen von F. F. Grimm. — Ein in der Revue v. d. Decken und Rodigas enthaltener Aufsatz über Heißwasserheizung und die hierbei in Anwendung gekommenen du Bois'schen Kessel in den Gewächshäusern des pomologischen Instituts zu Ringelheim veranlaßt den Vorsitzenden, in längerem Vortrage über die Construction der Kessel und die Heizungs-Anlagen das Nähere mitzutheilen. Zwei im Fragekasten vorgefundene Fragen finden sofortige Beantwortung.

7. Sitzung am 27. März 1873.

Die Sitzung leitet der Vorsitzende, Inspector Eichler, mit der Mittheilung ein, daß Herr Affeldt (Klein-Glienicke) dem Verein als neues Mitglied beigetreten ist. Das Protocoll wird verlesen und angenommen. Die eingegangenen Zeitschriften bringen zum Referat mancherlei Beachtenswerthes: „Berliner Blätter № 3 enthalten einen Aufsatz über verschiedenartige Gefäße für Pflanzen; es werden die aus Eichenholz als die zweckmäßigsten, Thontöpfe als die gewöhnlichsten, weniger aber die aus Blech oder anderem Metall empfohlen. Dieser Artikel und der das Verfahren beim Verpflanzen großer Bäume betreffend, ruft lebhaften Meinungsaustausch hervor. Dieselben Blätter enthalten noch einige Notizen über Nützlichkeit des Regenwurms im freien Lande; über öfteres Abwaschen der Bäume, sowie ein Lob des Spargels als Mittel gegen Rheumatismus. — „Illustrirte Monatshefte" № 2 und 3 empfehlen die Margil-Traube als frühreifend am Spalier, den Brumata-Leim zur Vertilgung der Obstmaden (Tortrix pomonana) und endlich die Methode, bei der Baumpflanzung alte Erdkegel dazu stehen zu lassen und nur Ringgräben darum zu ziehen; diese wird besprochen, aber fast einstimmig als ungeeignet verworfen, besonders theilt Mitglied Hanisch seine Erfahrungen darüber mit. — Herr Oberlehrer Müller hat die Vereins-Bibliothek durch Schenkung zweier Gartenwerke bereichert; es wird ihm dafür Dank dargebracht. Mitglied Dr. Hinneberg meldet zur nächsten Sitzung einen experimentalen Vortrag aus dem Gebiete der Agricultur-Chemie an. — Verschiedene Werke aus der Buchhandlung von A. H. Pusch werden der Bücher-Commission zur Prüfung übergeben, indeß das schöne und

bekannte Werk des Berliner Stadt-Garten-Directors Meyer, „Lehrbuch der schönen Gartenkunst" in zweiter bedeutend vermehrter Auflage sofort zur Bibliothek erworben. Eine eingegangene Frage wird nächster Sitzung zur Beantwortung überwiesen.

8. Sitzung am 9. April 1873.

Den Vorsitz führt Inspector Eichler und begrüßt Herrn Kaufmann Mick als neues Mitglied. Das Protocoll letzter Sitzung wird angenommen, von den darin genannten Büchern, die zur Prüfung vorgelegen, wird nur das Werk „Ueber Primulaceen" zur Bibliothek erworben. Den heutigen Vortrag hält Mitglied Dr. Hinneberg über Phosphor und Phosphate. Der Redner beginnt mit einer allgemeinen Beschreibung der Pflanzen, deren Entstehung, dem Wachsthum derselben und den nöthigen Nahrungsmitteln dazu, die zuerst aus den Substanzen des Erdbodens entnommen werden; es werden diese genannt und als besonders wirksam die Protëin-Stoffe und der Phosphor in seinen Verbindungen hervorgehoben. — Der Vortragende zeigt diesen Grundstoff in reinem Zustande vor, giebt dessen Geschichte und Entdeckung zur Zeit der Alchemie an und geht zu den Verbindungen über. Phosphorsäure und phosphorsaurer Kalk werden durch Experimente dargestellt, deren Eigenschaften hervorgehoben und des quantitativen Vorkommens derselben in den Pflanzentheilen erwähnt. Dem Laufe des weiteren Vortrags wird das Werk des Dr. Meyn „Ueber die Phosphate" zu Grunde gelegt, phosphorsaures Eisenoxydul, Apatith erwähnt und die künstliche Düngung darnach durch Knochen, Knochen-Asche, Lahn-Phosphate und durch Guano besprochen. Der sehr lehr- und verständnißreiche Vortrag wird allgemein mit Anerkennung aufgenommen und dem Redner Dank dafür gesagt. — Mitglied Obergärtner Burgwedel stellt eine Camellie mit bunten Blättern aus. Der Vorsitzende erstattet hierauf Bericht über die Blumenausstellung der Gartenfreunde in Berlin und wird wegen vorgerückter Zeit die Sitzung geschlossen, nachdem noch eine Frage über Fermentationsmittel aus „Neuberts Magazin Nr. 4 von verschiedenen Seiten besprochen worden ist.

9. Sitzung am 23. April 1873.

Die Sitzung leitet der Vorsitzende, Inspector Eichler; das Protocoll wird verlesen und mit einer kleinen Berichtigung versehen, angenommen. In den eingegangenen Zeitschriften befinden sich heut folgende bemerkenswerthe Artikel: In der „Ackerbau-Zeitung" Nr. 10 eine Abhandlung über die Steinnuß (Frucht von Phytelephas macro-

carpa) als Verfälschungsmittel für Knochen- und Hornmehl, Culturbeschreibung der Ranunkeln und über Asche als Reizmittel zum Keimen der Saamen. Letzterer Gegenstand ruft eine lebhafte Debatte hervor, deren Resultat dahin aufgestellt wird, daß die Asche ohne Zusatz durchaus nicht als Düngemittel anzusehen, in schwerem Boden nur zum Auflockern zu empfehlen, jedenfalls beim Gebrauch derselben aber die allergrößte Vorsicht anzurathen sei; aus den „Pomologischen Blättern" Nr. 3 wird eine Methode, Pfirsiche am Spalier mit Erfolg zu ziehen, vorgelesen. Von den aus der Buchhandlung von A. H. Pusch vorgelegten Werken werden zur Bibliothek bestimmt: P. Kummer, Führer in die Mooskunde; J. v. Liebig, Chemische Briefe. Der Vorsitzende macht hierauf auf die künstlichen Pflanzen von Gericke in Berlin, Sparwaldsbrücke 2, aufmerksam, lobt dieselben wegen ihrer Natürlichkeit und schönen Ausführung und empfiehlt sie, trotz etwas hohen Preises, zu vielen Zwecken. Mitglied Seger stellt Viola tricolor max. coronata in prächtigen Farben aus, die allgemeine Anerkennung finden; die Cultur ist die bekannte, die Blumen zeichnen sich durch Farbenreinheit und durch je drei große dunkle Flecken aus. Wegen geschäftlicher Stellung in Berlin legt Rendant Gräfe sein Amt nieder und wird die nächste Sitzung als General-Versammlung zur Neuwahl eines Rendanten bestimmt.

10. Sitzung am 7. Mai 1873. (General-Versammlung).

Nach Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung stellt der Vorsitzende den Mitgliedern den als Gast anwesenden Herrn Brydon von der Villa Henkel vor. Die Mitglieder der Bücher-Anschaffungs-Commission berichten über die ihnen zugestellten Werke und beschließt der Verein den Anträgen der betreffenden Referenten gemäß: Schulz, Anleitung für Obstzüchter und Dr. Nobbe's Handbuch für Saamenkunde für die Bibliothek anzukaufen. An Zeitschriften waren eingegangen: „Das Gärtner-Vereinsblatt" Nr. 5, enthaltend einen Artikel über Entstehung des weißen gefüllten Pelargoniums; ferner L'horticulture von Bouchy Fils; die „Ackerbau-Zeitung" Nr. 19, 20 und 21, enthaltend Aufsätze über Phosphorsäure, Compost, Flachs-Cultur, den von Levetzow'schen Culturtopf und über das Anwelken der Saat-Kartoffeln vor dem Legen derselben. Der Ertrag bei Anwendung dieses Verfahrens soll sich nicht allein um 20% erhöhen und die Früchte weniger von der Knollenfäule ergriffen werden, sondern es sollen dieselben auch früher zur Reife gelangen. — Mitglied Radlow theilt in Bezug hierauf seine Erfahrungen mit und hat alle jene Resultate erzielt,

namentlich empfiehlt derselbe die Anwendung dieses Verfahrens beim Legen der Sechswochen-Kartoffel. — Außerdem bringt genannte Zeitung Artikel über Lupinen, deren Anbau zum Zwecke der Gründüngung wegen ihres hohen Stickstoffgehaltes wiederholt empfohlen wird, über Cultur der Orangenbäume und ein Verfahren über die Anlage von Georginen- und Malven-Gruppen ohne die zum Anheften der Pflanzen erforderlichen Stöcke. Es wird empfohlen, die ersten Triebe bis auf drei Augen einzustutzen, die Seitenäste austreiben zu lassen und sobald diese die Länge von 2—2½ Fuß erreicht haben, abermals die Spitzen auszuschneiden und die einzelnen Stauden sich ineinander verwachsen zu lassen, wodurch diese sich dann gegenseitig stützen. Der Blüthen-Reichthum soll hierdurch in keiner Weise beeinträchtigt sein. Nunmehr wurde zur Wahl eines Rendanten an Stelle des Mitgliedes Gräfe, der das Amt wegen Verzuges von Potsdam niedergelegt, geschritten und fiel dieselbe auf Mitglied Horn, der sich zur Uebernahme des Amtes bereit erklärte, vom Vorsitzenden mittelst Handschlages verpflichtet und dem die von der Rechnungs-Abnahme-Commission revidirten und in Ordnung gefundenen Bücher, sowie der Kassenbestand, übergeben wurde.

11. Sitzung am 21. Mai 1873.

Der Vorsitzende Inspector Eichler eröffnet die heutige Sitzung mit der betrübenden Nachricht, daß das Mitglied Klingebiel (Marly) durch den Tod geschieden; die Versammlung erhebt sich zum ehrenden Andenken von den Plätzen. Nach Annahme des verlesenen Protocolls geht der Vorsitzende zum Referat der eingegangenen Zeitschriften über und trägt aus „Otto's Gartenzeitung" Nr. 4 einen Aufsatz über das Trocknen der Blumen und die Mittel zum Färben lebender Exemplare zu diesem Zweck vor. Dasselbe Blatt enthält Angabe der geeigneten Zeit zum Verpflanzen der Coniferen und Beschreibung des Riesen-Bouquets, welches dem deutschen Kaiser an seinem Geburtsfeste von einer Hamburger Gärtnerei überreicht worden ist. Es stellt den schwarzen Adlerorden dar und betrugen die Auslagen über 600 Thlr. „Neubert's Magazin" Nr. 5 bringt das Thema: Der Saft circulirt, wiederholt zur Sprache, sowie einen Bericht aus St. Louis in Amerika, worin über die letzten Witterungserscheinungen gesprochen wird; beide Gegenstände rufen eine lebhafte Debatte hervor, woran sich die Mitglieder Dr. Hinneberg, Horn, Mick u. A. betheiligen. Von kleinen Notizen dieses Blattes werden hervorgehoben: Durch Sperlinge verursachter Schaden, Empfehlung von Papierglocken beim Auspflanzen

bei trockenem Wetter, Petroleum gegen Schildläuse, sowie Mittel gegen Ameisen und Mäuse. Gegen letztere wird von Mitglied Manno kohlensaures Baryt, von Mitglied Mick aber kleine mit Arsenik vergiftete Fische als sehr wirksam empfohlen. Seifenwasser wird sehr gegen die Raupen gerühmt. Die „Ackerbauzeitung" Nr. 22 und 23 enthält eine Beschreibung der Wasserdampfheizung in der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam, worüber lebhafter Meinungsaustausch der Mitglieder Thöns, Mick, Seger u. A. stattfindet.

12. Sitzung am 4. Juni 1873.

Der Vorsitzende macht die Mittheilung, daß Herr Brydon (Villa Henkel) als neues Mitglied in den Verein aufgenommen ist. Das Protocoll letzter Sitzung wird verlesen und mit Abänderung einiger Facta angenommen. — Eingegangene Zeitschriften geben beim Referat Anlaß zu Discussionen und zwar enthält die „Ackerbauzeitung" Nr. 24 eine Hervorhebung mancher guten Eigenschaften der Steinkohlenasche, z. B. als Vertilgungsmittel von Ungeziefer, gegen Faulstellen an Bäumen u. s. f., der Empfehlung derselben als Düngemittel in leichtem Boden wird fast von allen Seiten widersprochen; ferner wird der lohnende Anbau der Morchel empfohlen und die Cultur eines Franz. Züchters angegeben, sowie auch über Erdbeerzucht nach neuerer Methode gesprochen. „Neubert's Magazin" Nr. 6 bringt die Ansicht eines Interessenten, daß, entgegen den in diesen Blättern enthaltenen Abhandlungen über Palmen, das Beschneiden der Wurzel beim Verpflanzen durchaus ungefährlich, sogar dem Wachsthum mitunter dienlich sei. Der Verfasser der qu. Artikel eifert in scharfen Worten gegen diese Ansicht, die aber auch hier von renommirten Sachverständigen direkt vertheidigt wird. „Pomologische Blätter" Nr. 4 enthalten Aufsätze über Hopfenbau in Böhmen, Anzucht der gem. Zwiebel (Allium cepa), Liebhaberei für das Frühtreiben der Gurken in Russisch, Polen und Glaserkitt mit Vortheil aus Theer und Cement oder Kreide herzustellen. „Illustrirte Monatshefte" Nr. 5 behandeln die Frage, wie das aufgesetzte Reis mit der Unterlage zusammenwächst, über Pfirsich- und Mandel-Aussaaten, über Pinciren der oberen Blätter am Pfirsich zum Zweck kräftigerer Blüthenknospen-Bildung und endlich über Hügelpflanzungen in einem längeren Artikel. — Ausgestellt waren getriebene Amerikanische frühe Rosenkartoffeln, welche zwar sehr schön von Ansehen, im getriebenen Zustande aber sehr wässrig, daher zur Treiberei nicht zu empfehlen sind. — Eine ausgestellte Blume einer Paeonia arb. var. „Fortschritt" lenkt durch enorme Größe und Schönheit der Farbe die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

13. Sitzung am 18. Juni 1873.

Den Vorsitz führt Inspector Eichler und stellt Herrn Goerns (Klein-Glienicke) als neues Mitglied vor. — Ausgestellt sind heute von F. Meyer (Dubois-Reymond) Silene pendula mit gefüllter Blume, bei der darauf aufmerksam gemacht wird, daß dieselbe, wenigstens hier, nur mit einfachen Blumen bekannt sei, sogar vielleicht als eine neue Züchtung anzusprechen sein dürfte. Seger hat in prächtigen Farben blühende Anemone coronaria zur Stelle, betont ihre leichte Cultur und bedauert, daß diese schöne Pflanze fast gänzlich aus den Ziergärten verschwunden sei. Dr. Hinneberg stellt aus: Melittis melissaephylla, Polygonum bistortum, Thalictrum aquilegiaefolium und Actaea spicata, die einzige in Deutschland wild vorkommende beerentragende Ranunculacee. Mitglied Hampe legt prächtige Köpfe von einer Art Wirsingkohl von August-Aussaat vor, die durch Befruchtung von glattem Ulmer mit frühem Wiener entstanden ist, außerdem eine Gurke, Rollisson's Telegraph, in beachtenswerther Größe zur Ansicht vor. Die eingegangenen Journale enthalten nebst anderen Artikeln folgendes Beachtenswerthe: „Koch's Monatsschrift": „Ueber die Temperaturverschiedenheit des berasten, im Gegensatz zum unberasten Boden." Wiederholte Empfehlung des Espartograses zur Papierfabrikation. „Ackerbauzeitung" empfiehlt die verschiedenen Salatarten als die Blutbildung befördernd und ferner die Abgänge bei der Fleisch-Extract-Fabrikation als gute Düngemittel, weil in großer Menge Stickstoff und Phosphorsäure enthaltend, und enthält endlich einen Aufsatz, in welchem vor der zu reichlichen Aufstellung von Pflanzen in den Wohnzimmern warnt. Mitglied Groß hat einige Herren vom Vorstande des hier neu begründeten „Vereins Potsdamer Gärtner" eingeführt, von denen Herr Frey, sowie Herr Groß selbst, wiederholt das Wort nehmen, um die Zwecke und Tendenz des neuen Vereins zur Kenntniß zu bringen, die u. A. in Stellvermittelung und Errichtung einer Krankenkasse bestehen. Die Redner fordern den Gartenbau-Verein zur Betheiligung und Unterstützung auf. In längerer Debatte werden, auf Schlußantrag, die qu. Facta zur Beschlußnahme vertagt, sowie auch das Verlangen nach einer Entsendung einer diesseitigen Deputation von der Hand gewiesen, bevor nicht die Statuten des Vereins zur Einsicht vorgelegt sind.

14. Sitzung am 2. Juli 1873.

Der Vorsitzende macht die erfreuliche Mittheilung, daß heut eine größere Anzahl von Gästen der Versammlung beiwohnen, zeigt aber auch an, daß Mitglied Debruck zeitweise aus dem Verein geschieden

sei. Das Protocoll wird vom Schriftführer verlesen und angenommen. Die eingegangenen Zeitschriften bieten heut wenig Bemerkenswerthes: „Pomologische Blätter" Nr. 5 weisen auf den Mangel an Pflege bei den Bäumen der öffentlichen Wege hin und fordern auf, diesen mehr Aufmerksamkeit, besonders in Bezug auf Vertilgung des Ungeziefers, zu schenken; auch wird in diesen Blättern auf das Blut, als ausgezeichneten Dünger, hingewiesen und der Zusatz von Salzsäure und Kupfervitriol zur Vermeidung der schnellen Fäulniß empfohlen. „Illustrirte Monatshefte" Nr. 6 enthalten einen Artikel über Erziehung und Cultur der hochstämmigen Stachel- und Johannisbeeren. — Ausgestellt sind heut von Mitglied Eckardt ein Zweig von Pinus orientalis, bedeckt mit der Wollaus, sowie die Wasserpest Elodea canadensis in Blüthe. Herr Wrede, Inspector der Königl. Landesbaumschule in Geltow, hat neue Stiefmütterchen: „Kaiser Wilhelm" in schönen Exemplaren eingesandt und theilt mit, daß der Saamen dazu aus der Handlung von Jühlke Nachfolger in Erfurt bezogen sei. — Mitglied Hofgärtner Rietner (Charlottenhof) zeigt vor: Chrysanthemum carinatum Burridgeanum fl. pl., in schönen Farben und empfiehlt dieselben, sowie eine nackte weiße Schnecke aus dem Elsaß, die, als Vertilger der Regenwürmer, dort sehr gepflegt wird. — Herr Held aus Berlin (Lorberg), früheres Vereinsmitglied, hat eine reiche Auswahl empfehlenswerther Gehölze ausgestellt und giebt deren Cultur zum Theil an: Clematis viticella venosa, Paeonia chinensis in den mannichfaltigsten Farben, Glycine frutescens, Quercus robur var. atropurpurea, Rhus glabra laciniata, Aesculus Memmingeri, Alnus glutinosa in diversen Varietäten u. A. m. Mitglied Graf v. Finkenstein zeigt zwei prächtige Rosen aus Verschaffelt's Zucht: Victoria Soudon, vor. — Die zu heute ergangene Aufforderung, abgeschnittene Rosen zum Zweck des Vergleiches einzusenden, hat ein überaus erfreuliches Resultat ergeben, leider erlaubt das Tageslicht die Ausführung des Planes aber nicht zur Genüge, es wird beschlossen und sind die Interessenten dazu aufgefordert, am Sonntag, den 6., Vormittags, diese Ausstellung zu wiederholen. — Die Statuten des Vereins „Potsdamer Gärtner" sind vorgelegt, vorgerückter Zeit halber muß aber diese Angelegenheit nächster Sitzung überwiesen werden.

15. Sitzung am 16. Juli 1873.

Der Versammlung wird heut wieder eine größere Anzahl von Gästen vorgestellt. Nach Verlesung und der Annahme des Protocolls folgen Referate aus den eingegangenen Zeitschriften: „Berliner Blätter" Nr. 7

empfehlen Petroleum gegen Maulwürfe, wie gegen Spätfröste die Bildung künstlicher Wolken durch Verbrennung von Oel an Strohdochten. „Hamburger Garten-Zeitung" Nr. 6 enthält eine Abhandlung über künstlichen und natürlichen Dünger in Anbetracht des empfohlenen Hornmehls, ferner einen Aufsatz über den Einfluß der Pflanzenwelt auf die atmosphärische Luft, Empfehlung des neuen Veilchen Lee's Victoria Regina, und in Vitriollösung getränkte Schutzleinewand. Ausgestellt sind heut wieder von Herrn Held in Berlin Clematis lanuginosa und Cl. Prince of Wales; von Mitglied F. Meyer Agrostis nebulosa, Ceratochloa pendula, Spiraea ariaefolia, das perenirende Chloris cucullata und Salpiglossis nana; letztere Pflanze wird wegen ihrer schönen Blumen zum Schmuck der Gärten empfohlen. Herr C. Beilschmidt hat der Bibliothek zwei Gartenwerke, beide von Dr. Klotzsch, als Geschenk überwiesen, wofür dem freundlichen Geber durch Erheben von den Plätzen gedankt wird. Der Vorsitzende fordert hierauf zur Stellung von Preisfragen, bis zum 1. Januar 1874 lösbar, auf, und werden sodann die Statuten des neuen Vereins „Potsdamer Gärtner" verlesen. Verschiedene Anträge von Seiten dieses Vereins sind gestellt, da aber der erste davon, eine diesseitige Deputation zu seiner nächsten Sitzung zu entsenden, fast einstimmig abgelehnt wird, zieht der Antragsteller die übrigen zurück und wird damit die Angelegenheit als erledigt angesehen. — Mitglied Hoppe referirt schließlich über eine vorgelegte Brochüre, ein Geheimniß für die Obst-Veredlung betreffend. Die am 6. d. M. stattgehabte Ausstellung abgeschnittener Rosen, an der sich verschiedene Mitglieder sehr reichlich betheiligt hatten, giebt zu lebhaftem Gedankenaustausch Veranlassung und wird vielfach der Wunsch nach öfterer Wiederholung derartiger Special-Ausstellungen laut.

16. Sitzung am 30. Juli 1873.

Die Sitzung wird durch den stellvertretenden Vorsitzenden Seger eröffnet, derselbe stellt dem Verein mehrere Gäste und Herrn Rosenberg als neues Mitglied vor. Vorgelegt wurden durch Obergärtner F. Meyer (Du Bois-Raymond) Bidens astrosanguinea, ein sehr zu empfehlendes Sommergewächs, und Clematis lanuginosa pallida, eine im Wuchs kräftigere Art als die gewöhnliche Cl. lanuginosa. Herr Inspector Horn legt eine zur Bepflanzung von Ampeln sehr geeignete Campanula vor, welche aber im Winter im Freien nicht aushält. Eine Aufforderung des Bremer landwirthschaftlichen Vereins zur Beschickung der vom 12.—21. Juni 1874 stattfindenden internationalen land-

wirthschaftlichen Ausstellung wird der Berücksichtigung empfohlen. Unter den aus den eingegangenen Gartenschriften zur Besprechung gestellten Artikeln ruft die in Koch's Monatschrift enthaltene monographische Skizze „Ueber das Treib-, namentlich Victoria-Veilchen von Prof. C. Koch eine lebhafte Debatte hervor, vorzugsweise betonen die in genanntem Artikel als Besitzer der bedeutendsten Veilchentreibereien mit angeführten, der Sitzung beiwohnenden Herren Friedrich, Schaper und Schmerwitz, daß die vorzugsweise empfohlenen Lauche'schen und Victoria-Veilchen als Treibveilchen eigentlich gar nicht anzusprechen seien, sondern sich nur Mitte März unter Glas etwas anregen lassen.— Das Victoria-Veilchen ist identisch mit dem schon länger bekannten the Czar. Das Lauche'sche Veilchen wird entgegen der Angabe des Herrn Prof. Koch bei Friedrich überhaupt nicht getrieben. — Eine im „Deutschen Magazin" enthaltene Mittheilung, durch Veredlung Rosen mit panachirten Blumen zu erzielen, wird allseitig angezweifelt.

17. Sitzung am 13. August 1873.

In den Verein neu aufgenommen sind die Herren Gunner-Isberg, Kunstgärtner Staage und Obergärtner Neumann. Ausgestellt sind heut: Erdbeeren in Töpfen (Roseberry maxima) in Blüthe und mit reifen Früchten; der Züchter Mitglied Rhese (v. Jacobs) giebt deren Cultur an. Ebenso zeigt der Vorsitzende Zweige der Eberesche mit Früchten und gleichzeitig zweiter Blüthe vor. In der „Hamburger Gartenzeitung" Nr. 7 wird über die verschiedenen Arten des Erdfloh und dessen Vertilgungsmittel gesprochen, Geranium anemonaefolium zur Anzucht in Gärten empfohlen und auf einen Artikel über die bereits besprochenen Cultur-Töpfe des Fabrikanten von Levetzow in Kiel aufmerksam gemacht. — Ferner wird darin auf eine neue gefüllte Lobelia Erinus hingewiesen und das Verfahren, jährlich eine zweimalige Erdbeer-Erndte zu erzielen, besprochen. „Illustrirte Monatshefte" Nr. 7 und 8 geben als Mittel gegen die Blutlaus einen Absud vom Solanum nigrum an, auch finden sich darin Reise-Berichte aus Böhmen, Süd-Rußland und Missouri und wird auf den Obstbau und Obsthandel in Süd-Tyrol aufmerklam gemacht. — In nächster Sitzung soll über das im September stattfindende Stiftungsfest des Vereins berathen und dazu ein Comité gewählt werden. Mitglied Schaper hält sodann einen interessanten Vortrag über die Wiener Welt-Ausstellung, theilt seine Ansicht über dieselbe in gärtnerischer Beziehung mit und geht auf einzelne Aussteller über, von welchen besonders den Hamburgern der Preis gebührt.

18. Sitzung am 26. August 1873.

Der Vorsitzende leitet die Sitzung und theilt mit, daß Herr Knappe aus Gütergotz als neues Mitglied dem Verein beigetreten und Obergärtner Eichler ausgeschieden ist. Die eingegangenen Zeitschriften geben heut keine Veranlassung zu längeren Referaten, nur „Ackerbau-Zeitung" Nr. 53 bringt einen Aufsatz über Entartung einer Kartoffelart, die bei Aufbewahrung sich gespalten gezeigt und in der Oeffnung eine neue Knolle entwickelt habe. Ausgestellt sind von Mitglied Hampe II Scabiosen und gefüllte Zinnien in prächtigen Exemplaren, hervorgegangenen aus selbstgezogenem Saamen. Mitglied F. Meyer (Dubois-Raymond) hat eine Gurke, Rollisons Telegraph, zur Ansicht, die wegen ihrer Größe und Schönheit bemerkenswerth ist; der Aussteller empfiehlt die Zucht im freien Lande und am Spalier, wodurch das Fleckigwerden verhütet werde. Die Buchhandlung von Aug. Heinr. Pusch legt mehrere neue Gartenwerke vor, worüber nach Einsicht in nächster Sitzung Beschluß gefaßt werden soll. — Die Feier des Stiftungsfestes wird auf den 20. September bestimmt; eine aus 8 Mitgliedern ernannte Commission wird die Vorbereitungen leiten und Vorschläge zur nächsten Sitzung machen. Die Monats-Prämie wird Mitglied Rhese (v. Jacobs) für gut cultivirte Erdbeeren in Töpfen zuerkannt. — Mitglied Seger erinnert an die japanische Prachtlilie (Lilium auratum) des Herrn Mangold (Allee nach Sanssouci Nr. 1), die bereits in 19. Sitzung v. J. ausführlich besprochen wurde. Die Pflanze steht jetzt wieder dort in vollstem Schmuck und zeigt bei einer Höhe von 5½ Fuß in zwei Blüthenschaften aus einer Zwiebel 22 Blumen, wovon mehrere leider durch Schnecken verwüstet, doch jetzt noch 16 vollständig entwickelt sind. Der Anblick dieser in jeder Beziehung empfehlenswerthen Schaupflanze ist ein prächtiger und empfiehlt Referent die Besichtigung auf's Wärmste, da Herr Mangold die große Freundlichkeit hat, Interessenten gern den Eintritt in seinen Garten zu gestatten, der auch in anderer Beziehung, besonders durch den jetzigen zweiten Rosenflor, des Schönen viel bietet. Eine Brutzwiebel, in Rede stehender Lilie, von diesem Jahre trägt bereits eine große völlig entwickelte Blume. — Mitglied Eckardt (Marly) macht auf den schönen Amaranthus salicifolius aufmerksam, der jetzt im Marly-Garten in schöner Entwickelung sich befindet. Der Vorsitzende hält hierauf einen Vortrag über eine Reise mit Mitglied Thöns nach Thüringen, Leipzig u. s. w. und hebt besonders Quedlinburg hervor. Der Besuch dort galt vor Allem den Gärtnereien der Gebrüder Dippe & Mette daselbst, die in 8 Gärten und Ländereien auf 3000 Morgen

großem Terrain nur Saamenzucht in sorgfältigster Art betreiben; zur Hülfe der Besitzer sind ohne die Obergärtner über 40 Gehülfen und Hunderte von Arbeitern thätig; 100 Pferde vermitteln den Betrieb. Der Redner gedenkt speciell der einzelnen Anzuchten von Mohrrüben, Zwiebeln, Bohnen, Thymian, Malven, Phlox, Nelken, Priemeln, Gloxinien u. s. f. in kaum glaublichen Massen daselbst und kommt dann auf das Etablissement der Gebrüder Mette, die in einem ihrer Gärten die Saamenzucht bezüglich der Anpflanzung mit den Regeln der schönen Gartenkunst in Einklang zu bringen suchen. — Von den Gärtnereien in der Umgegend Leipzigs werden die der Wwe. Nebe, des Herrn Lehmann, Herrn Wagner in Gohlis und des Herrn Mosenthin in Eutritzsch besprochen, in denen fast nur Specialitäten, als: Camellia, Hortensien, Erica gracilis, E. hyëmalis, Cycas, Lorbern und einzelne Palmenarten cultivirt werden, vorzugsweise zeichnen sich die beiden letzteren Gärtnereien durch Großartigkeit aus. Die bereits weit vorgerückte Zeit zwingt den Redner einzuhalten und den Schluß des Vortrages, Erfurt betreffend, bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

19. Sitzung am 10. September 1873.

Der Kunstgärtner Herr Herrmann ist neu in den Verein aufgenommen und Mitglied Joerns ausgeschieden. Aus „Ackerbauzeitung" Nr. 55 bringt der Vorsitzende einen Aufsatz zur Sprache, der die Pfirsichernte einiger östlicher Districte Nord-Amerikas betrifft und kaum glaublich große Resultate nachweist. „Hamburger Gartenzeitung" Nr. 8 enthält mehrere schätzenswerthe Mittheilungen über geographische Verbreitung der Farrn, Cultur der Ranunkel und Primula japonica, ferner Beschreibung der neuen Bremer Friedhöfe und endlich Hinweisung auf die Faserpflanze Böhmeria nivea, auf die neue gefüllte Lobelia und auf die neue gelbe Theerose Mde. Cécile Berthod, auch wird einer merkwürdigen in Persien heimischen Lachpflanze gedacht. Ausgestellt sind heut von Mitglied Hampe II Bohnenblätter, deren Rückseite mit Pilzen besetzt, Zweige einer Weide mit Anschwellungen, vom Stich einer Wespe herrührend, und Maispflanzen, die vom Brand oder Rost befallen sind. Mitglied Hanisch und F. Meyer loben zu decorativer Anzucht die Erdnuß, Glycine Apios, die gegen unseren Winter völlig hart ist und keiner Pflege bedarf. — Die erwählte Commission spricht durch Mitglied Manno ihre Beschlüsse für das Stiftungsfest aus, das am 20 September, Abends 8 Uhr, in den Räumen der Loge Minerva stattfinden wird und nimmt der Verein dieselben

zum größten Theil an. — Der Vorsitzende beendet sodann seinen Vortrag über seine Reise und beschreibt die Gärtnereien Erfurts, die einen wesentlich anderen localen Character wie das zuerst besprochene Quedlinburg tragen, sich nicht nur nach einer Seite, der reinen Saamenzucht, hinneigen, sondern fast alle Zweige der Gärtnerei betreffen, von denen die Baumschulen, die krautartigen Gewächse, Fuchsien, Pelargonien u. s. w., besonders aber die Anzucht von Neuheiten bei Haage & Schmidt, Fr. Ad. Haage u. s. w., Benary u. A. hervorgehoben werden. Bemerkungswerth ist die Cultur der Brunnenkresse im Dreienbrunnen und die großartige Fabrikation von Gegenständen aus getrockneten Blumen bei J. C. Schmidt. C. Cropp ist der erste Gärtner dort, der mit Vorliebe buntblätterige Pflanzen gesammelt und in den Handel gebracht hat, ebenso wie von ihm die schwefelgelbe Sommer-Levkoje gezogen wurde.

20. Sitzung am 24. September 1873.

Der Vorsitzende theilt ein Schreiben des bisherigen Schriftführers Eckardt mit, wonach derselbe wegen Verzuges nach Hildburghausen aus dem Verein ausscheidet. — Neu beigetreten sind die Herren Habermann und Rieck. Von den eingegangenen Zeitschriften bringt „Neubert's Magazin" Nr. 9 eine zwar nichts Neues enthaltende, aber sehr specielle Anweisung zur Hyazinthen-Treiberei, auch Empfehlung von Pflanzen-Etiquettes aus sehr dünnem Messingblech, sowie Beschreibung und Abbildung von Platycodon autumnale, einer Glockenblume, die wegen ihrer leichten Cultur und hübschen Aussehens empfohlen wird. Dr. Filly's Monatsschrift Nr. 8 enthält als bemerkenswerthe Aufsätze: Ueber „das fehlerhafte Tiefpflanzen der Gewächse", über „die Bewegungen der Chlorophyllkörner in der Pflanzenzelle unter dem Einfluß des Lichts" und eine Abhandlung über „Syringa correlata." Alle drei Gegenstände rufen eine lebhafte Debatte hervor, namentlich der zweite Gegenstand, über welchen einen Vortrag zu halten eines der Mitglieder für eine der nächsten Sitzungen übernimmt. Mitglied Schaper hat blühende Stecklingspflanzen vom März von Zwerggranaten (Punica Granatum nana) ausgestellt und indem er ihre Cultur bespricht, hebt er namentlich hervor, daß man diese Pflanzen, welche in der Jugend schwer Blüthen bringen, durch plötzlichen Temperaturwechsel leicht zum Knospenansetzen bringen könne. Bei der Schriftführerwahl ergiebt sich für bisheriges Ausschuß-Mitglied R. Meyer eine bedeutende Stimmenmehrheit und wird in seine Stelle Herr Franz als Ausschuß-Mitglied in den Vorstand gewählt. — Drei eingegangene Fragen finden

sofortige Beantwortung und veranlaßt die eine derselben: „Hat Jemand in verschlossenen Gefäßen Obst in Wasser oder Erde aufbewahrt und gute Resultate erzielt?" daß Mitglied Hampe I im Interesse des Vereins und der Sache umfassende Versuche nach dieser Richtung hin anstellen und seiner Zeit die Resultate dem Verein vorlegen wolle.

21. Sitzung am 8. Oktober 1873.

In Abwesenheit des Vorsitzenden Herrn Inspector Eichler vertrat der Kunst- und Handelsgärtner Herr Schaper dessen Stelle; nachdem das Protocoll der letzten Sitzung verlesen, stellte der Vorsitzende dem Verein zwei Gäste vor und referirte aus den eingegangenen Zeitschriften, aus denen unter Anderm hervorgehoben wurde: 1. Die Zubereitung eines dauerhaften Fensterkitts, bestehend aus Steinkohlentheer und Cement. Die Mitglieder Sack und Friedrich I. erboten sich, Versuche damit anzustellen und dem Verein seiner Zeit über die Resultate Mittheilung zu machen, 2. wurde durch Mitglied Schaper die Beschreibung einer Reise Colonel Picke's auf den Seychellen zum Vortrag gebracht, welche ebenso interessant als belehrend war. Auch über die Gewinnung des Ahornzuckers aus dem Zuckerahorn (Acer saccharinum) referirt Herr Schaper aus der Hamburger Gartenzeitung, in welcher es darüber heißt, daß in den nördlichen Theilen von New-York und Pensylvanien über 10 Millionen Acre's Wald sich befinden, die durchschnittlich pro Acre 30 Bäume dieses Ahorn aufweisen und alljährlich Behufs der Saftgewinnung angezapft werden. Das Anzapfen geschieht im Februar und März und fließt der Saft selbst bei starker Kälte und während der Boden noch mit Schnee bedeckt ist. Ein Baum von mittlerer Größe liefert zwischen 15—30 Gallonen, (1 Gallone = 2 Quart), Saft, aus denen man durch Verdampfen 2—4 Pfund Zucker gewinnt. Das Anzapfen schadet den Bäumen durchaus nicht, wenn man das Bohrloch durch Eintreibung eines Zapfens verschließt und man kann die Bäume 40 Jahre lang alljährlich des Saftes berauben. Der Umsatz in diesem Artikel ist in den Vereinigten Staaten ein sehr bedeutender, da die gesammte Ausbeute des Jahres 1871 an Ahornzucker sich auf 25 Millionen Pfund belief. Zum Schluß hielt Herr Dr. Hinneberg einen sehr interessanten Vortrag über die Entstehung und Fortentwickelung drei höchst schädlicher Pilzarten, die an den Bohnen, Mais und Birnbäumen großen Schaden anrichten. Mitglied Thöns hatte Salat (Trotzkopf) ausgestellt, welcher in jetziger Jahreszeit seiner Schönheit wegen sehr zu empfehlen ist, ebenso legte Mitglied Horn eine Gladiolus

„Comtesse de Morny", Mitglied Fritz ein Sortiment Stiefmütterchen und Mitglied Rhese die seit der letzten Pariser internationalen Ausstellung so sehr empfohlene Birnsorte „Souvenir du congrès" in Exemplaren von ausgezeichneter Schönheit dem Verein zur Begutachtung vor.

22. Sitzung am 22. Oktober 1871.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der erfreulichen Mittheilung, daß sich die Mitgliederzahl des Vereins durch den Beitritt der Herren Handelsgärtner Specht (Hoditzstraße) und Rebenhorst (Marly) wiederum vermehrt, constatirt das stete Wachsthum desselben und stellt die anwesenden Gäste demselben vor. Nach Verlesung und Annahme des Protocolls legt Mitglied Horn Aepfel eigener Anzucht vor und ersucht um Feststellung der Varietät derselben. Der Vorsitzende übergiebt den sich interessirenden Mitgliedern von ihm gezogene Saamen der Arnstädter weißen „Riesenschlangengurke" zur gefälligen Anzucht. Mitglied Manno legt ein in Wien gelegentlich der Ausstellung erworbenes Exemplar der „Rose von Jericho" einer kohlartigen Crucifere, Anastatica hierochuntica L., vor, führt den sich an dieselbe knüpfenden Wunderglauben, in der Weihnachtsnacht von selbst wieder aufzublühen, auf Aberglauben, ihre Fähigkeit, in Wasser geworfen, sich von selbst auszudehnen, auf ihre Hygroscopicität zurück, die sie mit anderen Pflanzen, z B. Funaria hygrometrica und Mnium hygrometricum gemein hat und verfolgt ihre Geschichte von der Zeit der Kreuzzüge an bis zu dem Schmuck der Herzogin von Kumberland, dessen in Gold gefaßte „Rose von Jericho" jedoch nicht die besprochene, sondern die Saamenkapsel einer südafrikanischen Mesembrianthemum ist, die ebenso wie Lycopodium lepidophyllum als „Rose von Jericho" berühmt und bekannt sind. Mitglied Sack legt von ihm angestellte Versuche mit dem aus Cement und Steinkohlentheer hergestellten Glaskitt für Fenster vor, nach denen derselbe den an einen solchen zu stellenden Anforderungen, weder nach Preis noch Dauerhaftigkeit, in keiner Weise entspricht. Nach der Pause hält Mitglied Manno einen längeren Vortrag über „Eine neue Welt", in welchem er, an einen Aufsatz von C. Sterne anknüpfend, in großen Zügen die Bedeutung des Kohlenstoffs für den Aufbau und den Haushalt der gesammten organischen Welt entwickelt und daran durch die neuesten Entdeckungen im Gebiete der organischen Chemie, bezüglich der Ersetzung des Kohlenstoffs in den Verbindungen desselben durch den gleichwerthigen Kiesel die Hypothese knüpft, daß auf anderen Planeten unter der Sache günstigeren

Bedingungen vielleicht eine andere organische Welt möglich sei, in der der Kieselstoff dieselbe Rolle spielt, wie in der unserigen der Kohlenstoff und als Folge davon dem Forschungsdrange der Wissenschaft das Problem unterstellt, wie es derselben schon gelungen ist, Kiesel-Alkohole darzustellen, auch Kieselhefepilze und Kieselstärkemehl zu erzeugen und damit das Wort wahr zu machen, „aus Steinen Brod" zu bereiten. — Der hypothetische Character des Vortrags rief eine sehr lebhafte, von hohem allseitigen Interesse zeugende Discussion hervor und wurde dem geehrten Redner durch Erheben von den Sitzen für seine Anregung eines so neuen und interessanten Themas gedankt. — Die von A. H. Pusch eingesandte Brochüre „Vier Feinde der Landwirthschaft" mit den Wandtafeln der Entwickelungsgeschichte des Rostes, des Mutterkorns, der Trauben- und Kartoffelkrankheit von Dr. A. Ahles findet allseitige Würdigung und wird die Beschaffung des Werkes, das der Bibliothek eine neue Zierde werden wird, allseitig befürwortet und demgemäß die Anschaffung beschlossen. Die eingelaufenen Zeitschriften finden lebhaftes Interesse und geben zu animirtem Meinungs-Austausch bis lange nach 10 Uhr Veranlassung.

23. Sitzung am 5. November 1873.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 8 Uhr durch Vorstellung der anwesenden Gäste. Nach Verlesung des Protocolls legt Mitglied Schotte einen Rosenzweig vor, welcher mit von ihm bis jetzt nicht beobachteten schwarzen Milben bedeckt ist; Mitglied Rosenberg Zweige von Crataegus pyracantha und Ceanothus azureus und empfiehlt dieselben, weil in Vergessenheit gerathen, als decorative Herbststräucher; Mitglied J. C. Graefe, Buchhandlung, Blumen-Malereien von M. v. Reichenbach und M. Remy, sowie Göppert's Atlas: „Folgen der Verletzung der Obstbäume", welch' letztere beiden Werke, vielseitig empfohlen, der Bibliothek zur Beschaffung überwiesen werden. — Nach der Pause hält der Dr. Hinneberg seinen angemeldeten Vortrag. Der Redner breitete sich an der Hand der neu beschafften W. Ahles'schen Wandtafeln: „Vier Feinde der Landwirthschaft" zuerst über die Pilze im Allgemeinen aus, zeigte die Verheerungen, welche gerade die (oft mikroskopisch) kleinsten derselben bei massenweisem Auftreten bewirken und Grundlage verschiedener Krankheiten des thierischen und pflanzlichen Organismus werden, aber auch andererseits die Wichtigkeit derselben im Haushalt der Natur, indem sie durch Einleiten der Fäulniß, Gährung und Verwesung die schnellere Zersetzung des Organismen in ihre Elementarbestandtheile bedingen resp. begünstigen. Der

Redner entwickelte sodann aus der Natur ihres Baues die Nothwendigkeit für die Pilze, nur auf anderen Organismen leben zu können, da ihnen die Bedingungen fehlen, mittelst deren höher organisirte Pflanzen die Kohlensäure und den Sauerstoff der Luft zu ihrem Aufbau benutzen, zeigte demonstrativ ihre verschiedenen, höchst interessanten und eigenartigen Fortpflanzungsphasen und ging dann zur Betrachtung der einzelnen vorliegenden Pilzformen über, deren höchst lehrreiche physiologische Details hier wiederzugeben der Raum leider verbietet. Den Schluß des ebenso lehrreichen wie fesselnden Vortrages machte der geehrte Redner mit Vorzeigung einer Anzahl auf die Sache bezüglicher mikroskopischer Objecte, die sich lebhaften Beifalls erfreuten und dankte die sichtlich angeregte Versammlung durch Erheben von den Sitzen dem Herrn Redner für den lehrreichen Vortrag.

24. Sitzung am 19. November 1873.

Als neues Mitglied wird Herr Kunstgärtner Remitz vom Vorsitzenden Herrn Inspector Eichler begrüßt, worauf das Protocoll verlesen wird und Annahme findet. Eine Rosen-Offerte von Jung & Guillemain in Breslau findet als bewährte Bezugsquelle lebhafte Empfehlung. Der Verband Rheinischer Gartenbau-Vereine in Mainz fordert zur Betheiligung an seiner vom 5. bis 14. April k. J. stattfindenden Blumen- u. s. w. Ausstellung auf und sendet zu dem Zweck Programms. Die Section für Obst- und Gartenbau des Schlesischen Vereins für vaterländische Cultur sendet ein zur Verlesung kommendes Schreiben und zwei Jahrgänge Jahresberichte mit der Bitte um gegenseitigen Austausch der Vereins-Verhandlungen ein. Auch die Handelsgärtnerei von E. Boese in Berlin macht Offerten in Saatkartoffeln und patentirten Gartenspritzen; aus den eingegangenen Gartenschriften wird referirt und giebt ein Artikel über die Cultur des Rosenkohls dem Herrn Hofgärtner Th. Rietner und einigen anderen Mitgliedern Gelegenheit, den Anbau dieser Kohlgattung zu befürworten und nähere Mittheilungen über seine Cultur zu machen. Ueber den bereits früher besprochenen Japanischen Bindebast lauten die bis jetzt gemachten Erfahrungen vieler Mitglieder, namentlich bezüglich seiner Dauerhaftigkeit wenig günstig und scheint derselbe danach nur für gewisse Zwecke verwendbar. Der Monatspreis für Oktober fällt Kunst- und Handelsgärtner Schaper für ausgestellte Zwerggranaten zu. Obergärtner Pawlitzky aus Gütergotz (v. Bleichröder) hat Zweige von einer 5′ hohen Pflanze von Wellingtonia gigantea mit vielen Früchten ausgelegt, die deshalb Aufmerksamkeit erregen, weil diese Bäume bisher

auch in südlicheren Gegenden Deutschlands keine Früchte zu tragen pflegten. Bei der Berathung, auf welche Zeitschriften für das Jahr 1874 zu abonniren seien, entschließt man sich für Beibehaltung der bisher gehaltenen neun bedeutendsten Garten-Zeitschriften Deutschlands und Belgiens. Für die nächste Sitzung wird ein Vortrag über Obst-Orangerie angemeldet.

25. Sitzung am 3. December 1873.

Der Vorsitzende Herr Inspector Eichler eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung mit der Mittheilung, daß Herr Kunstgärtner Schirmer dem Verein als Mitglied beigetreten sei. Nach Verlesung und Annahme des Protocolls referiren nach der in letzter Zeit angenommenen, bewährt befundenen Praxis über die in letzter Sitzung eingegangenen Werke mit dem Gegenstand vertraute Mitglieder und wird daraufhin die Beschaffung von „Clemens Musterzeichnungen zu Blumengärten ꝛc.", „Landwirthschaftliche Zoologie von Giebel" und „Nützliche und schädliche Vögel von Burbach" beschlossen. Die zahlreich aufliegenden Zeitschriften finden eingehende Besprechung Seitens des Vorsitzenden, sowie der Specialreferenten und rufen mehrfache Discussionen hervor. Aus „Filly's Monatsheften" erwähnt der Vorsitzende die auffallende Thatsache, daß der mit so großen Mitteln arbeitende „Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preußischen Staaten" es bis heute noch nicht zu einem Raume zur Aufstellung seiner höchst werthvollen Bibliothek aus Mangel eines Vereinslocals habe bringen können, in welcher Beziehung der hiesige Verein ungleich günstiger situirt sei. Während der Pause besichtigte der Verein eine vom Mitglied Buchhändler Graefe ausgestellte Collection von Chromolithographieen (Oeldruckbilder), unter denen sich: „Brügner, kleine Vorlagen für Oelmaler", „Krüger, sechs Stimmungslandschaften" und „Johanna Bremer, das Blumenjahr" ungetheilten Beifalls erfreuen. Hierauf spricht Herr Obergärtner Fürstenau in längerer Rede über seine Erfahrungen bezüglich der Obstorangerie. Der Redner zeigt zuerst die passendste Art der Anpflanzung, die Zusammensetzung des Bodens, befürwortet ein richtiges, zeitgemäßes Beschneiden der Bäume, betont die richtige Aufbewahrung im Winter in gemauerten Kästen, in welche die Pflanzen gestellt, in Laub eingefüttert und mit Fenstern und nach Umständen noch mit Laden bedeckt werden und giebt namentlich die Sorten, deren Cultur sich empfiehlt, an. Um das beste Resultat zu erzielen, bedürfen die Bäume eines Alters von 10–12 Jahren, sie tragen, wenn auch nicht reichlich, — da man ihnen einen großen Theil

der angesetzten Früchte Behufs Erzielung der besten Qualität durch Ausbrechen entzieht, — verhältnißmäßig nur wenige, doch immer vorzügliche und gut entwickelte Früchte. Es empfiehlt sich bei dieser Topfcultur nicht, zu sehr auf Form des Baumes Gewicht zu legen, da es unmöglich ist, den Stämmchen so viel Nahrung zu geben, als sie im freien Lande haben, mithin also die Productionskraft in Bezug auf die Verästelung trotz der reichlich anzuwendenden Dunggüsse immerhin eine geringere bleiben wird und bei dieser Culturmethode auch bleiben muß. Der Verein dankt dem Redner für die nach allen Richtungen hin erschöpfende Behandlung dieses Gegenstandes und wird die Sitzung, nach Erledigung einiger Anfragen, um 10 Uhr geschlossen.

26. Sitzung am 17. December 1873.

Der Vorsitzende Herr Inspector Eichler eröffnet die Sitzung mit Vorstellung der neu aufgenommenen Mitglieder, Herren Wiedemann und Jackert und der anwesenden Gäste. — Nach Verlesung des Protocolls berichtet der Vorsitzende nach den Berliner Blättern über Anisabsud als Mittel gegen die Reblaus, Phylloxera vastatrix; Mitglied Manno über den an anderem Orte dagegen empfohlenen Schwefelkohlenstoff und die Art seiner Anwendung. — Gegen das Erfrieren der Obstbaumblüthen bei Spätfrösten wird ein Zurückhalten der Vegetation, durch Bedecken des noch gefrorenen Erdbodens um die Bäume herum mit Laub und Sägespähnen nach Thöns und Schmerwitz, mit Eis nach Seger, empfohlen. — Im Gärtner-Vereins-Blatt wird eines 200jährigen Sommerborsdorffer Apfelbaums auf dem Gute Stolpe bei Berlin Erwähnung gethan, der diesen Sommer 47 Scheffel Aepfel gezeitigt hatte. Seger referirt über Erdbeerculturen in Stauffenberg im Schwarzwald, welche daselbst in's Große getrieben, den vor 10 Jahren noch armen Ort auf eine nie geahnte Höhe des Wohlstandes gebracht haben. Ueber die verschiedenen Sorten der für gärtnerische Zwecke cultivirten Salix-Arten entspinnt sich eine lebhafte und eingehende Discussion. Vorzüglich geeignet für unseren Sandboden scheint Salix caspica zu sein, mit der auf Türkshof und vom Mitglied Inspector Eichler günstige Resultate erzielt worden sind. Ueber Champignon-Culturen berichtet Mitglied Habermann, gestützt auf seine Erfahrungen in Frankreich, daß die dortigen vorzüglichen Erträge dem Umstande zuzuschreiben seien, daß man dort leichter Eselsdung haben könne. Riesen-Champignons sollen durch Auslesen der Brut unter dem Mikroskop, Bedecken derselben mit fußhoher Sandschicht und Besprengen des Ganzen mit Salpeterlösung zu ziehen sein. Mitglied

Schmerwitz stellt einen blühenden, diesjährigen Cyclamen-Sämling eigener Anzucht, von vorzüglicher Schönheit und Blüthenfarbe und ausnehmender Stärke des Exemplars aus. Desgleichen Habermann sehr schöne Exemplare diesjähriger **Primula chinensis (praenitens)**; denen der Monatspreis zuerkannt wird. Proben von neuen Schattendecken-Arten waren von mehreren Seiten ausgestellt und fanden eingehende Besprechung. Nachdem Mitglied F. Meyer über die Nothwendigkeit eines ausreichenden Wurzelraumes für alle Cultur-Pflanzen gesprochen hat, schließt die Sitzung um 10 Uhr.

Als Vorstands-Mitglieder sind für das Jahr 1874 gewählt:

Fichler, Kirchhofs-Inspector; Vorsitzender.
Schaper, Kunst- u. Handelsgärtner; 1. Stellvertreter.
Friedrich I., Kunst- u. Handelsgärtner; 2. Stellvertreter.
Franz, Kunstgärtner; Schriftführer.
Horn, Gerichtssecretair; Rendant.
F. Meyer, Obergärtner; Bibliothekar.
Schmerwitz, Kunst- u. Handelsgärtner; } Ausschuß-Mitglieder.
Fürstenau, Obergärtner; }